



Lukas Staudinger / We Love Silence

FOTO: PR

Romantische Reise

We Love Silence

auch, wenn man immer wieder auf Hindernisse und Bösewichte stößt.“

Aufgewachsen in Braunau am Inn, bekommt er seinen musikalischen Weg schon früh von seiner Familie aufgezeigt. Beide Eltern machen Musik, und „mit sieben oder acht packte ich unter'm Weihnachtsbaum ‚The Dark Side Of The Moon‘ aus. Viel später erst konnte ich dieses Werk in seiner Gesamtheit schätzen lernen“, gesteht Staudinger heute. Mit dem Umzug in seine Wahlheimat Wien bekommt die Musik eine noch größere Wichtigkeit. „Ich trat einem Chor bei, nahm klassischen Gesangsunterricht und war dabei, meine Stimme zu finden. Als ich den Choral ‚Komm, oh Tod du Schlafes Bruder‘ das erste Mal hörte, war es um mich geschehen, so begann meine Bewunderung und Faszination für Johann Sebastian Bach.“

Parallel beginnt Staudinger, klassische Gitarre zu lernen. „Ich empfand die Nylonstring angenehmer zu spielen als die Stahlsaitengitarre. Ich habe eine sanfte Art zu singen und denke, dass die Klangfarbe der Nylonstring für mich besser passt. Außerdem finde ich die klassische Gitarre sehr edel, so wie ich klassische Musik als etwas Edles und Besonderes erachte.“ Daraus ergeben sich auch seine heutigen Vorbilder, die sein Spiel prägen – wie Jorge Caballero oder Dominic Miller. „Vor allem berühren mich deren Hingabe, Tonbildung und Zugang zu Musik und Klang. Der Song ‚Shape Of My Heart‘ hat meinen Stil nachhaltig beeinflusst und inspiriert. Aus österreichischer Sicht möchte ich Andreas Haidecker

erwähnen. Ein Freund und großartiger Lehrer, den ich für seine Souveränität am Instrument und seinen Ausdruck ungemein schätze.“

Staudingers erste musikalische Station wird die Prog-Rock-Band SoundDiary. „In Punkto Rhythmik und Tightness, Musikverständnis und Zusammenspiel konnte ich in dieser Zeit enorm viel lernen“, sagt er rückblickend auf zwei Studioalben und einige Auftritte. Nun stellt Staudinger, der vor allem „klassische Stücke von Bach bis Tarrega“ übt, sein Solodebüt vor, ein romantisches Akustikalbum, bei dem die klassisch geprägte Nylonstring und sein romantischer Gesang im Vordergrund stehen. Ein schöngestriges, erhabenes und fantasievolles Album. „Ein großer Teil meiner Inspiration wurde und wird von Sehnsucht genährt, von tiefen Freundschaften sowie von ganz elementaren Dingen wie Natur, Tod und der Schönheit des Lebens“, erklärt Staudinger, „sowie andere Formen der Kunst generell“. Eingespielt hat er ‚Veronica’s Blue Eyes‘ auf einer José Ramirez E2 („ihr Ton harmoniert sehr gut mit meiner Stimme“) und einer Lakewood M18 („ebenso eine Traumgitarre“). E.T.A. Hoffmanns ‚Der goldne Topf‘ ist in zwölf Vigilien (Nachtwachen) eingeteilt. Staudinger präsentiert elf Songs. Einer mehr hätte es schon sein dürfen. Hoffentlich folgt bald mehr.

CD: *We Love Silence – Veronica’s Blue Eyes* (Eigenverlag)
Info: <https://www.facebook.com/welovesilence>



E.T.A. Hoffmanns Novelle ‚Der goldne Topf‘ ist nicht nur ein Meisterwerk der romantischen Literatur. Sie ist auch die essentielle Inspiration für den österreichischen Sänger und Gitarristen Lukas Staudinger, der sein Solodebüt nach Hoffmanns Protagonistin benennt: ‚Veronica’s Blue Eyes‘. „Das Fantastische, das Mystische und Unerklärbare hat mich seit meiner Jugendzeit bewegt und als Motor meines Schaffens fungiert“, erklärt der 32-jährige Musiker. „Veronica’s Blue Eyes‘ beschreibt einerseits meine Hinwendung zu dieser romantischen Welt. Andererseits ist es eine Hymne darauf, an sich selbst zu glauben und seinen Weg zu gehen,